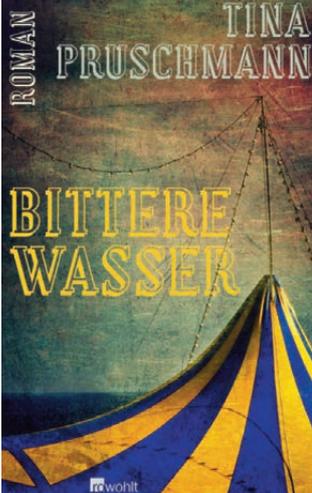


Buchempfehlungen Frühjahr 2023

<p>Der Osten eine west- deutsche Erfindung</p> <p>SPIEGEL Bestseller Platz 1</p> <p>Ulstein dirk oschmann</p>	<p>Wort land schaffen</p> <p>diekmann</p> <p>Wort-land-schaffen. Gedichte von Wolfgang Haak</p>	<p>Anselm Oelze PANDORA</p> <p>Roman Schöpping & Co.</p>	<p>Wulf Kirsten Nachfahrt Autobiografische Prosa aus dem Nachlaß</p>  <p>ORNAMENT</p>
<p>ROMINA NIKOLIĆ UNTERHOLZ Auszüge aus einem Langgedicht</p>  <p>EDITION MUSCHELKALK</p>	<p>ROMAN TINA PRUSCHMANN</p> <p>BITTERE WASSER</p>  <p>wohlt</p>	<p>PETER WENSISKI</p>  <p>JENA- PARADIES DIE LETZTE REISE DES MATTHIAS DOMASCHK</p> <p>Ch Links VERLAG</p>	<p>Abraum, schilfern Linn Penelope Micklitz</p>  <p>CH</p>
<p>Der EWIGE BRUNNEN DEUTSCHE GEDICHTE aus zwölf Jahrhunderten</p> <p>NEU AUSGEWÄHLT und herausgegeben von Dirk von Petersdorff C.H.BECK</p>	<p>Juliane Stückrad kanon</p> <p>Die Un- mutigen, die Mutigen</p> <p>Feldforschung in der Mitte Deutschlands</p> 	<p>Thomas Spaniel selbstbildnis mit katze Gedichte</p>  <p>quartus-Verlag</p>	<p>Jens-Fietje Dwars ATELIERGESPRÄCHE</p>  <p>PORTRÄTS OSTDEUTSCHER BILDERMACHER</p> <p>ORNAMENT</p>



Dirk Oschmann
Der Osten, eine westdeutsche Erfindung

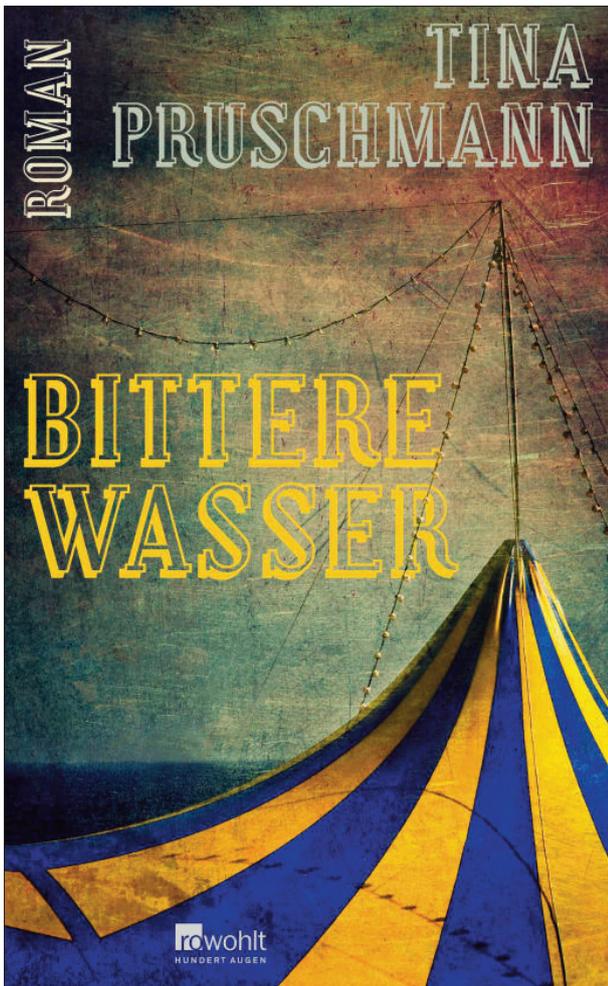
Ullstein Verlag, Berlin 2023.
224 Seiten
ISBN 9783550202346
19,99 €

»Der Osten hat keine Zukunft, solange er nur als Herkunft begriffen wird.«

Was bedeutet es, eine Ost-Identität auferlegt zu bekommen? Eine Identität, die für die wachsende gesellschaftliche Spaltung verantwortlich gemacht wird? Der Attribute wie Populismus, mangelndes Demokratieverständnis, Rassismus, Verschwörungsmymen und Armut zugeschrieben werden? Dirk Oschmann zeigt in seinem augenöffnenden Buch, dass der Westen sich über dreißig Jahre nach dem Mauerfall noch immer als Norm definiert und den Osten als Abweichung. Unsere Medien, Politik, Wirtschaft und Wissenschaft werden von westdeutschen Perspektiven dominiert. Pointiert durchleuchtet Oschmann, wie dieses Othring unserer Gesellschaft schadet, und initiiert damit eine überfällige Debatte.

»Wer über den Beitritt und die Folgen sprechen will, wird um dieses Buch nicht herumkommen.« Ingo Schulze

Dirk Oschmann, geb. 1967 in Gotha; 1974–76 Besuch der Hermann-Duncker-Schule in Gotha-Siebleben; 1976–1984 Besuch der Anna-Seghers-Schule mit erweitertem Russisch-Unterricht in Gotha; 1986–1993 Studium der Germanistik, Anglistik und Amerikanistik in Jena und Buffalo / USA; 1998 Promotion in Jena; 2001/2002 Feodor-Lynen-Stipendiat der Alexander von Humboldt-Stiftung in Madison / USA; 2006 Habilitation in Jena; 2005–2011 Juniprofessor für Neuere deutsche Literatur in Jena; seit 2011 Professor für Neuere deutsche Literatur an der Universität Leipzig; Gastprofessuren und Gastdozenturen in Canterbury / UK (2009), UC Davis / USA (2006), University of Notre Dame / USA (2010), Brown University / USA (2013); lebt in Leipzig.



Tina Pruschmann
Bittere Wasser

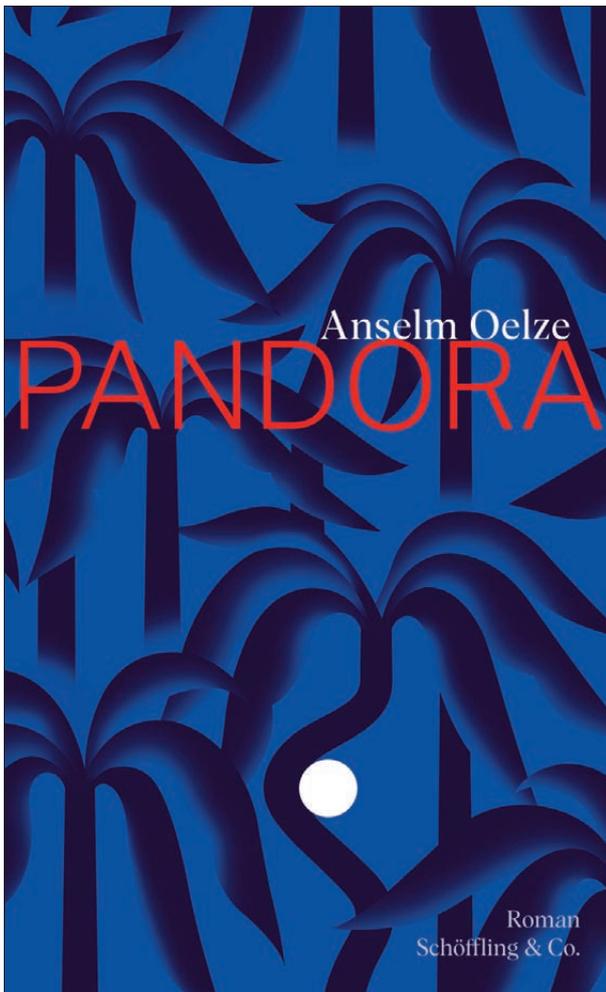
Rowohlt Verlag, Reinbek 2023.
288 Seiten
ISBN: 978-3-498-00315-9
22,00 €

Ida ist ein Zirkuskind, ihre Eltern sind Stars im DDR-Staatszirkus, die Mutter am Trapez, der Vater als Elefantendompteur, es gibt sogar eine Briefmarke mit seinem Bild. Zur Einschulung wird das Mädchen nach Tann ins Erzgebirge verschickt, zur Oma, in deren Kneipe die Männer vom Uranbergwerk ihre Extrazuteilungen versaufen, ehe sie früh an radioaktiver Vergiftung, der Schneeberger Krankheit, verrecken.

Nach der Wende wird die Mine geschlossen, der Zirkus an einen westdeutschen Investor verscherbelt. Die Ehe der Eltern scheitert an Stasigeschichten. Idas Vater hockt in seinem Zirkuswohnwagen im Garten der Großmutter und säuft. Sie selbst folgt der Elefantendame Hollerbusch, die an den Zoo von Kyjiw verkauft wurde ...

Der Roman einer Familie und der einer Stadt, die immer eine andere war, in einem Land, das es nicht mehr gibt. Tina Pruschmann erzählt davon wirklichkeitssatt und realitätsnah, und doch klingt die Geschichte von den Bergleuten und Zirkusmenschen immer wieder wie ein schönes und düsteres Märchen.

Tina Pruschmann, geb. 1975 in Schmalkalden; aufgewachsen in Gera; 1993 bis 1996 Studium der Rechtswissenschaft (ohne Abschluss); 1996 bis 2001 Ausbildung und Tätigkeit als Ergotherapeutin; 2001 bis 2015 Dozentin für Ergotherapie; 1999 bis 2006 Studium der Soziologie und der Sozialen Verhaltenswissenschaft; 2009 bis 2016 Dozentin für Therapiewissenschaft; 2009 bis 2020 selbständige Texterin mit Schwerpunkt Medizin; 2016 bis 2019 Dozentin für Kreatives Schreiben in Leipzig; 2020 bis 2022 Projektkoordinatorin für das E-Health-Projekt »DiGeNa«; seit 2023 Referentin für Unternehmenskommunikation; Mitwirkung an zahlreichen Literaturprojekten wie »Literatur statt Brandsätze«, »Arrive!«, »Black Box: Woher komme ich, wohin gehe ich«; »Unter dem Radar – Texte aus dem literarischen Widerstand«, Hörstation mit Texten aus dem Archiv der unterdrückten Literatur in der DDR für das Kunstfest »Revolutionale«; lebt in Leipzig.



Anselm Oelze
Pandora

*Verlag Schöffling & Co., Frankfurt am Main
2023.*

464 Seiten. Gebunden

ISBN: 978-3-89561-134-6

26,00 €

Vier Menschen stecken in der Krise: Der Schriftsteller David Rubens, weil er von Frau und Kind verlassen wurde. Der Lehrer Telmo Schmidt, weil er von seinen Schülern erpresst wird. Der Astronom Jurij Bogič, weil er mit der Vergangenheit seines Vaters kämpft. Und die Ethnologin Carline Macpherson, weil sie mit der Zukunft der Menschheit hadert. Sie alle sehen sich vor die Frage gestellt, wie es sein kann, dass man das Richtige weiß und trotzdem das Falsche tut. Bis sich abzeichnet, wie das Ubel der Pandora in etwas Heilbringendes verwandelt werden kann – und es im südamerikanischen Regenwald zu einem unerwarteten Zusammentreffen kommt.

Nach seinem erfolgreichen Debüt Wallace ist Anselm Oelze mit »Pandora« ein fulminanter Roman über die »woke« Generation gelungen, deren private Lebenslügen mit den gesellschaftlichen Krisen der Gegenwart zusammenfallen und die sich – einmal aus ihrem gesicherten Alltag geworfen – vor ungeahnte Herausforderungen gestellt sieht.

Anselm Oelze, geb. 1986 in Erfurt; Studium der Philosophie, Politikwissenschaft und Philosophical Theology in Freiburg und Oxford; Promotion in Philosophie an der Humboldt-Universität zu Berlin; von 2016 bis 2019 Postdoctoral Researcher an der Universität Helsinki sowie Lehrtätigkeit an der Universität München; lebt in Leipzig.

Abraum, schilfern

Linn Penelope Micklitz



Linn Penelope Micklitz ***Abraum, schilfern***

Trottoir Noir, Leipzig 2022.

*Literarische Kartografie einer Thüringer
Bergbaulandschaft*

Trottoir Noir Skizzenbücher #17

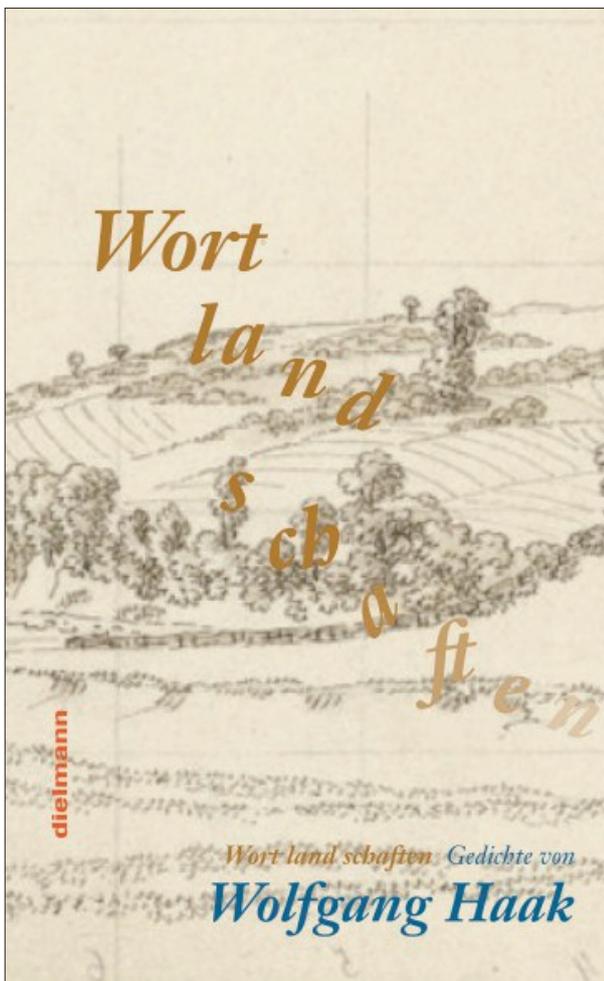
152 Seiten, 19 s/w-Fotografien

ISBN 978-3-945849-24-8

12,00 €

Seit mehr als 1.000 Jahren wird im heutigen Thüringen Bergbau betrieben. Die menschengemachte Landschaft ist längst selbst wieder Natur. Die alten Werke verfallen, Gräben tun sich in der Erde auf, Gras und Wälder wachsen über Abraum. Doch nicht nur Felsengruben oder Dämme brechen, auch Gesellschaften sind Umbrüchen ausgesetzt. Wem gehört der Stollen, wofür wird was abgebaut? Leo Micklitz, Obersteiger der ehemaligen Fluss- und Schwerspatgrube im Schobsetal bei Ilmenau, verlor im Zuge der Abwicklung des Bergbaus in der Region nach 1990 seinen Job. Seine Enkelin Linn Penelope Micklitz beginnt von hier aus ihre literarische Kartografie dieser Thüringer Bergbaulandschaft.

Linn Penelope Micklitz, geb. 1992 im Thüringer Wald; Studium der Philosophie an der Universität Leipzig und Literarisches Schreiben am Deutschen Literaturinstitut; Stipendiatin bei der Werkstatt für junge Literatur Graz 2019, der Literaturwerkstatt Nature Writing von Matthes & Seitz und dem Literaturhaus München; 2020 Eobanus-Hessus-Preis; Literaturredakteurin beim Leipziger Stadtmagazin kreuzer bis 2023; November 2021 bis Februar 2023 Geschäftsführerin am Deutschen Literaturinstitut; Podcast »Wasser und Buch« über Literatur mit Josef Braun; gibt Seminare am Deutschen Literaturinstitut Leipzig; moderiert Lesungen und ist Mitherausgeberin des Literaturmagazins »Edit«.



Wolfgang Haak Wortlandschaften. Gedichte

Axel Dielmann Verlag, Frankfurt am Main
2023.

Softcover

144 Seiten

ISBN: 978-3-86638-386-9

18,00 €

Der dritte Gedichtband von Wolfgang Haak, welcher hier wiederum ruhige Landschaftsgedichte schreibt – oder gärt es da im Wiesenrain hinter der Fischbude? Ist die idyllische Elsbeere morsch, die wie aus der Romantik herüberzuwachsen scheint? Sind die »alten Wege«, entlang denen es mit und laut Wolfgang Haak leis' in die Natur geht, doch auf eine unverlässliche Art auf Sand gebaut?

Wolfgang Haak kennt seine Landschaften, er lebt mit den traditionellen wie gegenwärtigen Texten, die seine Landschaften feiern, an denen er sich – als an einem der, wenn auch bedrohten, Horizonte unserer Existenzen – abarbeitet.

»Es ist schön, am Rand eines Abhangs über den Dingen zu stehen. Die graue Flut steigt. Feld und Flur verfüllt von Nebelglanz, darunter vermute ich mein Sammelsurium aus Weggeworfenem, Lieggelassenem und Vergessenem. Mir geht nichts verloren, außer Lebenszeit.« (aus »Nebelbank bei Buchfahrt«)

Oder muß anders gefragt werden: Ist Wolfgang Haak ein dichterischer Punk im Bürgerskostüm? Er selbst gibt die Auskunft:

»Vielleicht könnte ein Angelhaken in der Unterlippe seinem Denken eine andere Richtung geben.«

Wolfgang Haak, geb. 1954 in Genthin, Pädagogikstudium (Mathematik, Physik) in Jena, 1975-1977 Lehrer an einer Sonderschule in Pasewalk, ab 1977 in Weimar, 1979 bis 1982 Tätigkeit am Museum für Ur- und Frühgeschichte Weimar, ab 1981 Lehrer am Musikgymnasium Belvedere in Weimar, von 1991-2019 bis zu seiner Pensionierung dort Schulleiter. Aufsätze über Walter Hasenclever und über Rahel Sanzara, Künstlerbücher 1979, 1981 und 1999, (Gedichtbeiträge), Nachdichtungen ungarischer Dichter, erste Einzelpublikation 2001.



Romina Nikolić
Aus dem Unterholz
Auszüge aus einem Langgedicht

Edition Muschelkalk der Literarischen Gesellschaft Thüringen, Bd. 55

88 Seiten

ISBN 978-3-86160-588-1

14,00 €

Romina Nikolić erzählt in so weitschwingenden wie fein ziselierten Versen von Verwurzelung der Menschen mit einer Landschaft, vom sprichwörtlichen »Unterholz« ihrer Herkunft aus dem südlichsten Zipfel Thüringens. Die Autorin, die heute in Jena lebt und u. a. eine Reihe Projekte auf der Literaturburg Ranis koordiniert, fügt dabei scheinbar schwer Vereinbares wie den urigen Sound des Thüringer Walds mit dem von Popsongs, das Märchenhafte wie auch Entwaffnende im Blick auf den Ursprung mit der Ästhetik von Videoclips in eins. Einfühlung und Aufbegehren finden sich in dieser Kunst, gepaart mit Witz und Abgründigkeit.

Romina Nikolić, geb. 1985 in Suhl, geb. Voigt; Studium der Literaturwissenschaft und Philosophie in Jena und Braunschweig; Preisträgerin des Jungen Literaturforums Hessen-Thüringen 2009 und 2011; 2012 Walter-Dexel-Stipendium der Stadt Jena; zahlreiche Auftritte auf Lesebühnen; 2009-2013 zusammen mit Moritz Gause Organisatorin von Lesereihen und literarischen Projekten (»Lautschrift«, »ESP - Sprunghafte Lesereihe«, »Wortwechsel«); Gründung des unabhängigen Publikationsprojekts »LoveCrimeBooks«; lebt als Lyrikerin, Herausgeberin und Projektmanagerin der Literatur- & Kunstburg Ranis in Jena.

Wulf Kirsten
Nachtfahrt

*Autobiografische Prosa
aus dem Nachlaß*



ORNAMENT

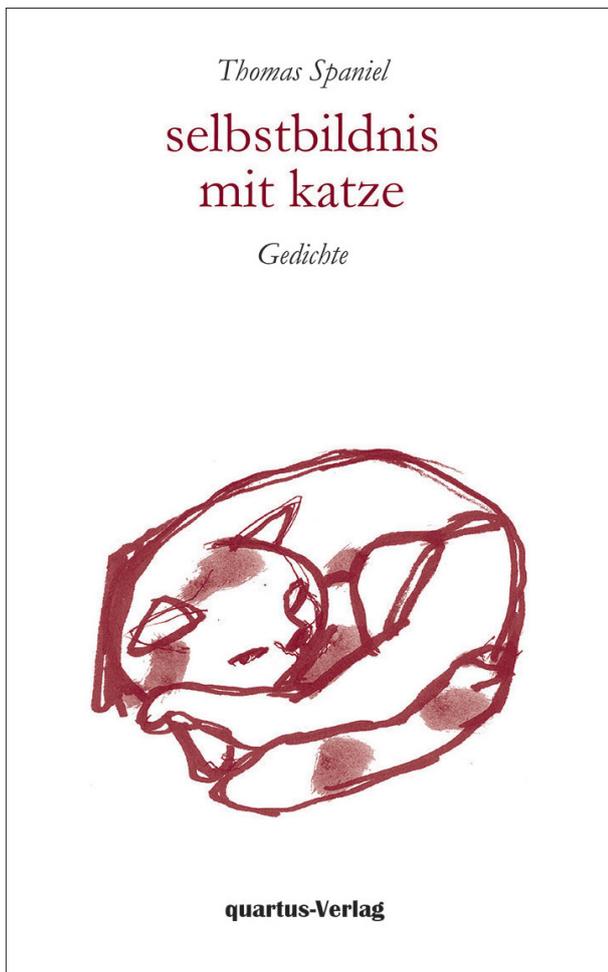
Wulf Kirsten
**Nachtfahrt. Autobiografische
Prosa aus dem Nachlaß**

*Ornament Essay Band 2,
mit vier Radierungen von
Susanne Theumer*
176 Seiten, geb., 12,5/20,5 cm,
ISBN 978-3-947646-52-4
22,00 €

Wulf Kirsten verstand sich zeitlebens als ein Landschaftler. Dichtung hatte für ihn die Welt nicht zu verschönern, sondern ihre spröde, verletzte Schönheit mit nüchternen Worten, so präzise wie möglich, zur Sprache zu bringen.

Diese Kunst der genauesten Benennung in widerborstigem Duktus, die sich um so tiefer einprägt, je weniger leicht sie sich konsumieren läßt, zeichnet auch die vorliegenden späten Nachlaßtexte aus, mit denen Wulf Kirsten, spielerisch pendelnd zwischen Essay und Erzählung, noch einmal in die Landschaft zurückgekehrt ist, die ihn hervorgebracht hat: die Erde bei Meißen.

Wulf Kirsten, geb. 1934 in Klipphausen bei Meißen; gest. am 14. Dezember 2022 in Bad Berka; Lyriker, Prosaist und Herausgeber, nach einer Lehre als Handelskaufmann arbeitet er als Buchhalter, Sachbearbeiter und Bauarbeiter, 1960 Abitur an der Arbeiter- und Bauern-Fakultät Leipzig, 1960 bis 1964 Lehramtsstudium (Deutsch und Russisch) in Leipzig, intensive Beschäftigung mit Literatur, freier Mitarbeiter am »Wörterbuch der obersächsischen Mundarten«; Veröffentlichungen in literarischen Zeitschriften und in Anthologien, kurze Tätigkeit als Lehrer, ab 1965 Lektor im Aufbau Verlag in Weimar, zahlreiche Herausgaben, 1969 und 1970 Studium am Leipziger Literaturinstitut, 1968 bis 1977 mehrere Gedichtbände, 1984 ein Band mit zwei Prosatexten, seit 1987 freier Schriftsteller in Weimar, 1989/90 Engagement in der Bürgerbewegung, 1992-2010 Autor des Zürcher Ammann Verlags, seitdem bei S. Fischer; letzte Auszeichnungen: Schillerring der Deutschen Schillerstiftung 2002; Ehrendoktor der Friedrich-Schiller-Universität-Jena 2003; Eichendorff-Literaturpreis 2004; Literaturpreis der Konrad-Adenauer-Stiftung 2005; Joseph-Breitbach-Preis 2006; 2006 Walter Bauer-Preis; 2008 Christian Wagner Preis; 2010 Joachim Ringelnatz-Preis; 2015 Thüringer Literaturpreis; lebte in Weimar.



In Thomas Spaniels neuen Gedichten erhalten alte Standuhren ihre Stimme zurück; das lose E der Schreibmaschine zwinkert dem Autor vom Blatt aus zu. Akten werden am Abgrund gestapelt. Der Traum der fotografierten Katze bleibt ihr Geheimnis. Zur Seele gibt es bohrende Nachfragen. Ein Weg führt vom ungeheizten Kinderzimmer durch die Geisterbahn zum Osterfeuer. Erinnerungen kündigen sich an wie Stromschläge. Blicke durchdringen die Zeit in allen Richtungen.

Thomas Spaniel, geb. 1963 in Nordhausen, Berufsausbildung mit Abitur zum Elektromonteur, 1987-1991 Studium der Staats- und Rechtswissenschaften in Jena, Diplomarbeit über die strafrechtliche Verfolgung von Schriftstellern in der DDR, 1991-1994 Referendariat in Kassel, zweites Staatsexamen in Wiesbaden, Rechtsanwalt und Schriftsteller; Mitglied des P.E.N.-Zentrums Deutschland; lebt in Ilfeld b. Nordhausen.

Thomas Spaniel
Selbstbildnis mit Katze
Gedichte

*Die weiße Reihe, Band 21,
mit einer Zeichnung v. Gerd Mackensen
100 Seiten, Klappenbroschur,
ISBN 978-3-947646-51-7
14,00 €*



***Jens-Fietje Dwars
Ateliergespräche.
Porträts ostdeutscher
Bildermacher***

*Ornament im quartus-Verlag, Bucha
2023.*

272 Seiten,

*Fadenheftung im Festeinband, durchge-
hend Farabbildungen.*

ISBN 978-3-947646-50-0

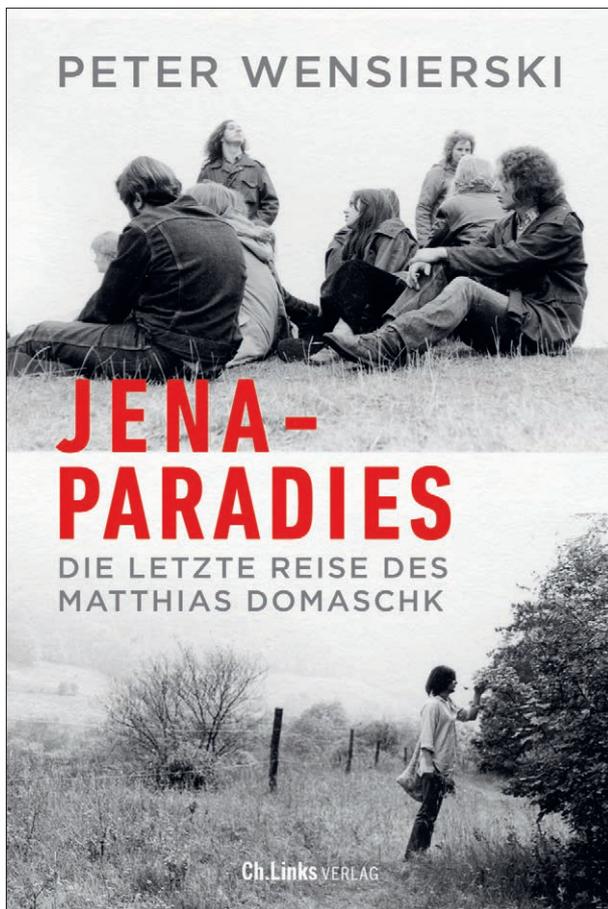
25,00 €

2005 hat Jens-Fietje Dwars die bibliophile Edition Ornament im quartus-Verlag gegründet. Zur gleichen Zeit übernahm er die Redaktion der Thüringer Literaturzeitschrift Palmbaum, deren Einbände seitdem von Künstlern und Künstlerinnen gestaltet werden. Die Ateliergespräche mit ihnen hat Dwars zu 28 Porträts ostdeutscher Bildermacher verdichtet, die weder einst staatsreu waren, noch heute marktkonform sind. 28 Wege und Umwege zu einer Kunst, die mehr ist als schönes Assecoir im Wohlfühlambiente. Kunst als Lebensmittel: expressiv aufbegehrend und feinfühlig wie ein Seismograf, gezeichnet von den Erfahrungen radikaler Umbrüche.

Atelierbesuche bei und Zeichnungen von:

Wolfgang Petrovsky, Dieter Goltzsche, Roger Bonnard, Moritz Götze, Susanne Theumer, Baldwin Zettl, Strawalde, Altenbourg, Angela Hampel, Reinhard Zabka, Horst Sakulowski, Walter Sachs, Rüdiger Giebler, Klaus Süß, Erik Buchholz, Gerd Mackensen, Sabine Sauer-
milch, Hans Ticha, Stefan Knechtel, Heike Stephan, Max Uhlig, Peter Schnürpel, Uwe Pfeifer und Horst Hussel sowie Gerda Lepke, Karl-Georg Hirsch und Ulrike Theusner.

Jens-Fietje Dwars, geb. 1960 in Weißenfels, 1979 Abitur, 1979-1985 Philosophiestudium in Wrocław, Berlin und Jena, 1986 Promotion, 1985-1992 Assistent an der Sektion Literatur- und Kunstwissenschaft der FSU Jena, 1992 Umschulung zum Referenten für Öffentlichkeitsarbeit, seit 2000 freier Schriftsteller, Film- und Ausstellungsmacher, zahlreiche Sonderausstellungen an verschiedenen Orten; seit 2005 Chefredakteur der Thüringer Literaturzeitschrift »Palmbaum« und Herausgeber der »Edition Ornament« und der »Weißen Reihe«, Adolf Grimme-Sonderpreis 2001 und 2004, Walter-Bauer-Preis 2020; lebt in Jena.



Peter Wensierski
Jena-Paradies.
Die letzte Reise des
Matthias Domaschk

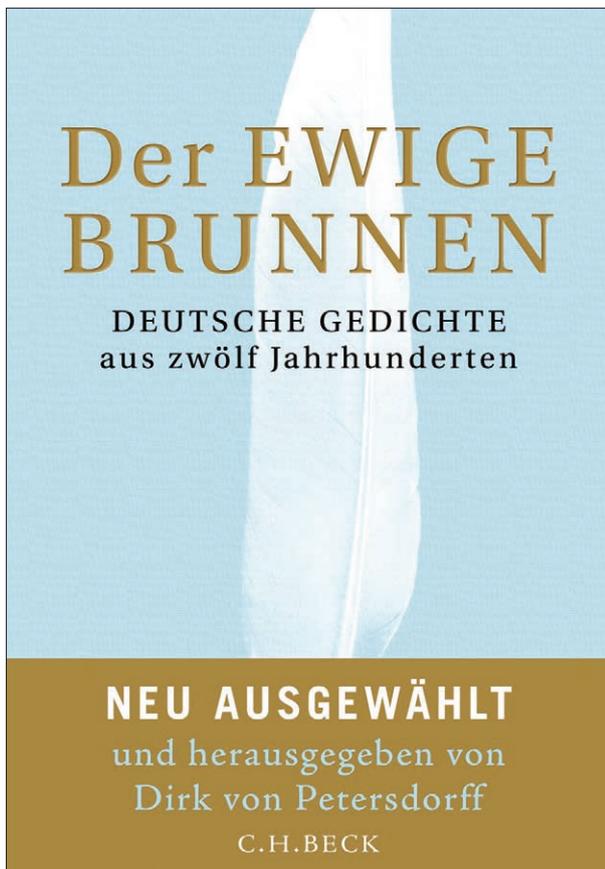
Ch. Links Verlag, Berlin 2023.
368 Seiten
ISBN: 978-3-96289-186-2
25,00 €

Peter Wensierski erzählt von einer Generation Jugendlicher auf der Suche nach einem freien, selbstbestimmten Leben

Freitag, 10. April 1981: In Jena steigt der 23-jährige Matthias Domaschk in den Schnellzug nach Berlin. Er will zu einer Geburtstagsfeier. Doch er kommt nie an, denn der vollbesetzte Zug wird in Jüterbog gestoppt, Matthias und drei weitere Jenaer festgesetzt. Zwei Tage später ist er tot, nach einem Verhör in der Stasi-Untersuchungshaftanstalt Gera. Was ist damals geschehen?

Fesselnd erzählt Peter Wensierski das Drama der letzten Stunden im Leben eines jungen Mannes, der auf der Suche nach sich selbst und einer lebenswerten Gesellschaft ist. Wie Teile eines Puzzles lassen überraschende Rückblenden in sein Leben das Bild einer unangepassten Jugend in einer Diktatur entstehen. Der Blick hinter die Kulissen des autoritären Machtapparates offenbart Erschreckendes und zeigt, wohin die Spaltung einer Gesellschaft in Freunde und Feinde letztlich führen kann.

Peter Wensierski, geb. 1954, studierte Politikwissenschaft, Geschichte und Publizistik an der Freien Universität Berlin. Seit 1979 berichtete er als Journalist und Dokumentarfilmer aus der DDR. Von 1986 bis 1993 war er Fernsehjournalist bei der ARD, arbeitete für das Magazin Kontraste, ab 1993 beim Spiegel. Wensierski wurde ausgezeichnet mit dem Bundesfilmpreis, dem Europäischen Fernsehpreis und dem Bundesverdienstkreuz. Mehrere Buchveröffentlichungen, darunter »Von oben nach unten wächst gar nichts« (1986), »Schläge im Namen des Herrn« (2006), »Die verbotene Reise« (2014), »Die unheimliche Leichtigkeit der Revolution« (2017), »Berlin – Stadt der Revolte« (mit Michael Sontheimer, 2018).



***Dirk von Petersdorff
Der ewige Brunnen
Deutsche Gedichte
aus zwölf Jahrhunderten***

*C.H. Beck Verlag, München 2023.
1167 Seiten
ISBN 978-3-406-67642-0
28,00 €*

Die Gedichtsammlung «Der ewige Brunnen» ist seit vielen Jahrzehnten ein Klassiker. In dem schier unerschöpflichen Lesebuch spiegeln sich die Lebenserfahrungen von Jahrhunderten. In dieser Neuauflage mit insgesamt 1200 Gedichten hat Dirk von Petersdorff berühmte und kanonische Gedichte mit frischen Stimmen aus der Vergangenheit wie aus der Gegenwart vereinigt.

Von Brentano bis Bachmann, von Goethe bis Gernhardt, von Luther bis Udo Lindenberg reicht die Bandbreite der Autorinnen und Autoren, deren schönste und beste Gedichte im «Ewigen Brunnen» versammelt sind. Dirk von Petersdorff hat die Anthologie bis in die Gegenwart fortgeführt. Er hat mehr Gedichte von Frauen als je zuvor aufgenommen und das kulturelle Spektrum der Auswahl erweitert. Erstmals stehen im neuen «Ewigen Brunnen» auch einige erstklassige Songtexte. Die Gedichte sind nach Lebenssituationen und Themen gruppiert. So finden sich hier Gedichte über die Jugend und über das Alter, über die Höhen und Tiefen der Liebe, über Aufbrüche und Umbrüche, Ermutigung und Trost. Die Natur wird besungen und die Lebenskunst, es gibt Gedichte zum Lachen und politische Lyrik, Gedichte von Heimweh und Fernweh, von Glaube und Zweifel. Der «Ewige Brunnen» ist ein einzigartiger Quell des Vergnügens, der Klugheit und der Weisheit.

Dirk von Petersdorff, geb. 1966 in Kiel; Studium der Germanistik u. Geschichte in Kiel; 1991 Staatsexamen, 1995 Dr. phil., 2003 Habilitation; 1999 Kieler Liliencron-Dozentur für Lyrik; Wahl zum ordentlichen Mitglied der Akademie der Wissenschaften und der Literatur in Mainz 2004; bis 2008 wiss. Oberassistent an der Universität des Saarlandes; seit 2008 Professor für Neuere Deutsche Literatur an der Universität Jena; 2009 Mainzer Poetikdozentur; 1993 Friedrich-Hebbel-Preis, 1998 Kleist-Preis; seit 2004 Mitglied der Mainzer Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mitglied im Präsidium der Internationalen Novalis-Gesellschaft, seit 2009 Vizepräsident; Mitglied des Internationalen Zentrums für Klassikforschung; lebt in Jena.



Juliane Stückrad
Die Unmutigen, die Mutigen
Feldforschung in der Mitte
Deutschlands

Kanon Verlag, Berlin 2022.
 288 Seiten
 ISBN 978-3-98568-045-0
 24,00 €

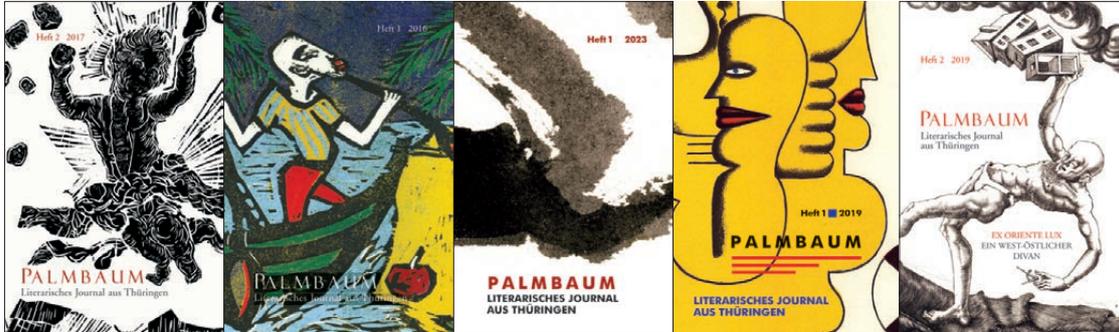
»Danke, dass Sie sich für unser Dorf interessieren!«

Seit 20 Jahren erforscht die Ethnologin Juliane Stückrad Gemeinschaften in der Provinz. Sie begleitet Menschen, die oft von Wut und Unmut beherrscht werden. Und die dennoch nie den Mut verlieren. Darüber hat sie ein bahnbrechendes Buch geschrieben.

Auf einer Reise durch Peru wird der jungen Ethnologin Juliane Stückrad plötzlich klar, dass sie nicht die Rituale indigener Gesellschaften erforschen will. Ihr wahres Interesse gilt ihrer ostdeutschen Heimat, dem Leben am Rand und nicht zuletzt der eigenen Herkunft. Als teilnehmende Beobachterin erforscht sie von nun an die Lebens- und Arbeitswelt und den Wandel in vielen strapazierten Regionen. Sie geht auf Demonstrationen, sitzt mit den Dorfbewohnern am Tresen, besucht Familienfeiern und Gemeindefeste. Sie studiert Grabsteine, Autoaufkleber und Plakate. Ihr Buch präsentiert ungehörte und überhörte Geschichten, die gleichermaßen vom Mut wie vom Unmut künden. Geschichten, die Zugang zur Vielfalt ostdeutscher Lebenswelten bieten und Heimat als Veränderung, Erinnerung und Selbstbehauptung beschreiben.

Juliane Stückrad, geb. 1975 Studium der Ethnologie und Kunstgeschichte in Leipzig; 2010 Promotion über die Kultur des Unmuts an der Friedrich-Schiller-Universität Jena; seit 2019 Stadtratsmitglied in Eisenach; seit 2020 Wissenschaftliche Mitarbeiterin der Volkskundlichen Beratungs- und Dokumentationsstelle für Thüringen; 2021 Erhalt des Ehrenbriefs des Landes Thüringen für ihre Forschung zu Ostdeutschland und Engagement zum Erhalt des Landestheater Eisenach; Mitglied der ASSITEJ-Jury „Wege ins Theater“; Vorsitzende der „Freunde und Förderer des Landestheaters Eisenach e.V.“; im Vorstand der „Gesellschaft der Freunde und Förderer der Thüringen Philharmonie Gotha-Eisenach“; lebt mit ihrer Familie in Eisenach.

30 JAHRE LITERATUR UND GRAFIK IM ZEICHEN DER PALME



AUSSTELLUNGEN

mit den Einbänden der Thüringer Literaturzeitschrift

Schloss Burgk

Noch bis 25. Juni 2023

Romantikerhaus Jena

14. Juli bis 5. November 2023

Mit Grafiken von Gerhard Altenbourg, Moritz Götze, Angela Hampel, Karl-Georg Hirsch, Horst Hussel, Gerda Lepke, Gerd Mackensen, Strawalde, Klaus Süß, Hans Ticha, Max Uhlig, Baldwin Zettl u.v.a.

Das aktuelle Heft: 1/2023

Titelthema „Was ist wahrer Reichtum?“

Mit Beiträgen u.a. von Klaus Bellin, Thomas Böhme, Daniela Danz, Gunnar & Kerstin Decker, Jan Decker, Friedrich Dieckmann, Katrin Groß-Striffler, Jürgen Große, Wulf Kirsten, Andreas Koziol und Lutz Rathenow.

Einbandzeichnung: Dieter Goltzsche.

200 S., Klappenbroschur, EUR 12,00, ISSN-0943-545X
www.quartus-verlag.de

PALMBAUM

Literarisches Journal aus Thüringen / Begründet 1993

herausgegeben vom Thüringer Literaturrat

quartus-Verlag Bucha bei Jena

DER NEUE PALMBAUM ZUR BUCHMESSE



Einbandgrafik: Tuschezeichnung von Dieter Goltzsche (Berlin)

Das 76. Heft der Thüringer Literaturzeitschrift

Titelthema „Was ist wahrer Reichtum?“

Mit Beiträgen u.a. von Klaus Bellin, Thomas Böhme, Daniela Danz, Gunnar & Kerstin Decker, Jan Decker, Friedrich Dieckmann, Katrin Groß-Striffler, Jürgen Große, Wulf Kirsten, Andreas Koziol und Lutz Rathenow.

200 S., Klappenbroschur, EUR 12,00, ISSN-0943-545X

Im quartus-Verlag Bucha bei Jena herausgegeben vom Thüringer Literaturrat.

Termine:

»Von Heimat zu Heimat«

Podiumsgespräch mit Emma Braslavsky, Christine Lieberknecht und Juliane Stückrad über Heimatverlust und Heimatgewinn

Moderation: Romy Gehrke (Journalistin, freie Fernsehredakteurin, MDR)

Dienstag, 10. Mai 2023 | 19:00 Uhr
Kabarett Nörgelsäcke
Dammstraße 3, 04639 Gößnitz

Eintritt: frei.

Der Begriff Heimat ist eng mit nationaler und regionaler Identität verknüpft. In vielen aktuellen Diskursen hat er einen denkbar schlechten Ruf. Was lässt sich dem entgegensetzen, das einen positiven Anspruch und ein Recht auf Heimat in von Flucht, Vertreibung und Migration gekennzeichneten Zeiten entwirft? Wo lässt sich Heimat erfahren? Lässt sich Heimat verorten? Was bedeutet Heimat, Heimatverlust, Heimatgewinn als Erfahrungs- und Erlebnisraum?

Darüber spricht die Journalistin Romy Gehrke mit den Podiumsteilnehmerinnen

Emma Braslavsky (Schriftstellerin)
Christine Lieberknecht (Präsidentin des Thüringer Wanderverbandes, Ministerpräsidentin des Freistaats Thüringen a.D.)
Juliane Stückrad (Ethnologin, Autorin)

Eine Veranstaltung im Rahmen der thüringenweiten Gesprächsreihe »Von Heimat zu Heimat« des Thüringer Literaturreates und der Landeszentrale für Politische Bildung Thüringen in Kooperation mit dem Kabarett Nörgelsäcke Gößnitz und mit freundlicher Unterstützung der Kulturstiftung des Freistaats Thüringen.

»Von Heimat zu Heimat«

Podiumsgespräch mit Anne Gallinat, Kathrin Groß-Striffler und Mirjam Kruppa zum Thema Flucht und Vertreibung

Moderation: Dr. Annette Seemann (Schriftstellerin und Publizistin, Weimar)

Dienstag, 27. Juni 2023 | 19:00 Uhr
Schillerhaus Rudolstadt
Schillerstraße 25, 07407 Rudolstadt

Eintritt frei.

Der Begriff Heimat ist eng mit nationaler und regionaler Identität verknüpft. In vielen aktuellen Diskursen hat er einen denkbar schlechten Ruf. Was lässt sich dem entgegensetzen, das einen positiven Anspruch und ein Recht auf Heimat in von Flucht, Vertreibung und Migration gekennzeichneten Zeiten entwirft? Wo lässt sich Heimat erfahren? Lässt sich Heimat verorten? Was bedeutet Heimat, Heimatverlust, Heimatgewinn als Erfahrungs- und Erlebnisraum?

Darüber spricht die Schriftstellerin und Publizistin Annette Seemann mit den Podiumsteilnehmerinnen:

Anne Gallinat (Schriftstellerin, Saalfeld)
Kathrin Groß-Striffler (Schriftstellerin, Jena)
Mirjam Kruppa (Thüringer Beauftragte für Integration, Migration und Flüchtlinge)

Eine Veranstaltung im Rahmen der thüringenweiten Gesprächsreihe »Von Heimat zu Heimat« des Thüringer Literaturreates und der Landeszentrale für Politische Bildung Thüringen in Kooperation mit dem Schillerhaus Rudolstadt und mit freundlicher Unterstützung der Kulturstiftung des Freistaats Thüringen.



Foto: Johannes Bock

»ich, meine freunde, wir gehen, wir reden immer ein menschliches wort«

Buchpremiere und Podiumsgespräch über den Dichter Wulf Kirsten

Mittwoch, 21. Juni 2023

18:00 Uhr

Herzogin Anna Amalia Bibliothek

Studienzentrum, Bücherkubus

Platz der Demokratie 4, 99423 Weimar

Das Gespräch war für den Dichter Wulf Kirsten Lebenselixier und poetisches Grundmaterial, aus dem zahlreiche seiner Gedichte entstanden. Gedichttitel wie „gespräch zaunüberwärts“ verweisen auf seinen poetischen Ansatz, nicht nur die „erde bei weißen“ ins wort zu nehmen, sondern auch die Menschen, die sie bearbeiten – sei es in Sachsen, Mähren, Südfrankreich oder Thüringen.

Pia-Elisabeth Leuschner, Edoardo Costadura, Jens-Fietje Dwars und Jan Volker Röhnert lesen kurze Passagen aus Wulf Kirstens Werk und sprechen mit Christoph Schmitz-Scholemann, der den Abend moderiert, über Kirstens Poesie der Landschaft.

Jens-Fietje Dwars stellt einen Band mit autobiographischer Prosa aus dem Nachlass des Dichters vor, der im Frühjahr 2023 in der „Weißen Reihe“ des quartus-Verlags erscheint.

Pia-Elisabeth Leuschner, geb. 1966 in München, arbeitet als Pressereferentin der Stiftung Lyrik Kabinett München, zudem freiberuflich als Moderatorin, wissenschaftliche Publizistin, gelegentlich auch als Übersetzerin, Sprecherin und Lektorin.

Dr. Jens-Fietje Dwars, geb. 1960 in Weißenfels, ist Schriftsteller, Essayist, Herausgeber, Ausstellungskurator, Dokumentarfilmer, Buchgestalter und Chefredakteur der Thüringer Zeitschrift „Palmbaum“.

Prof. Dr. Jan Volker Röhnert, geb. 1976 in Gera, ist Dichter und Professor für neuere und neueste Literatur in der technisch-wissenschaftlichen Welt an der TU Braunschweig. Neben seinen eigenen Bänden gab er u.a. den Band „Wulf Kirsten – die Poesie der Landschaft“ heraus, der 2016 bei der Stiftung Lyrikkabinett in München erschien.

Prof. Dr. Edoardo Costadura, geb. 1962 in Genua, ist Professor für romanische Philologie mit dem Schwerpunkt französische und italienische Literaturwissenschaft an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Er schuf u.a. Nachdichtungen von Wulf Kirsten ins Italienische.

Christoph Schmitz-Scholemann, geb. 1949 in Sölingen-Ohligs, war bis zu seiner Pensionierung Richter am Bundesarbeitsgericht Erfurt. Er ist Schriftsteller, Essayist und Nachdichter. Zuletzt erschien von ihm 2021 der Band „Blumen vor Gericht Essays zu Liebe, Recht und Literatur“.

Eine Veranstaltung der Stadt Weimar im Rahmen der LESARTEN 2023 in Zusammenarbeit mit der Herzogin Anna Amalia Bibliothek, der Gesellschaft Anna Amalia Bibliothek, der Literarischen Gesellschaft Thüringen und dem Thüringer Literaturrat.



Ein Gespräch über den Dichter und Schriftsteller Matthias Biskupek mit Sigrid Biskupek, Steffen Mensching, Martin Straub und Frank Quilitzsch; Moderation: Jens Kirsten.

Die Sendung am 2. Mai 2023 ist Matthias Biskupek gewidmet. Im Schillerhaus Rudolstadt, von dem er nur wenige Schritte entfernt lebte, spricht Jens Kirsten mit Sigrid Biskupek, Steffen Mensching, Martin Straub und Frank Quilitzsch über dem 2021 verstorbenen Dichter und Schriftsteller, über Stationen seines Schaffens, seine Leidenschaft für das Theater, seinen kritischen Blick auf gesellschaftliche Zustände und natürlich über seine Bücher.

Eine Produktion des Thüringer Literaturrates 2023. Erstsendung: Radio Lotte Weimar, 2. Mai 2023, 22–23 Uhr. Podcast ab 3. Mai 2023 auf www.literaturland-thueringen.de

Podcasts:

April 2023: Der Verleger Detlef Ignasiak im Gespräch mit Jens-Fietje Dwars, Ulrich Kaufmann und Jens Kirsten

März 2023: Anneliese Klingenberg im Gespräch mit Annette Seemann

Februar 2023: »Alles Dada? Die absurde Welt und die Welt des Absurden«

Vorschau:

Verleihung des Thüringer Literaturpreises

Der Thüringer Literaturpreis wird alle 2 Jahre von der Thüringer Staatskanzlei und der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen in Zusammenarbeit mit dem Thüringer Literaturrat verliehen. Der Preis ist mit 12.000 € dotiert und wird für das Lebenswerk verliehen.

Montag, 11. September 2023

17:00 Uhr

Collegium Maius, Festsaal

Michaelisstraße 39, 99084 Erfurt

Teilnahme nur mit Einladung.

Rechtsnachweis für Bilder und Texte:

Der Abdruck erfolgt mit freundlicher Genehmigung der Verlage.

Impressum:

Thüringer Literaturrat e. V.

Cranachstraße 47, 99423 Weimar

Tel.: 03643-9087751 | Fax: 9087752

E-Mail: thueringer-literaturrat@gmx.de

www.thueringer-literaturrat.de

www.literaturland-thueringen.de

Redaktion: Julia Florschütz / Jens Kirsten

Redaktionsschluss: 25. April 2023